

Unterwegs im Ionischen Meer

12.-26. Oktober 2019

Nachdem wir, bis auf Malina (Dr. Bernd-Udo Gebhart - Skipper, Ewa Malinowska - Co-Skipper, Malina Malinska - Crew und Eugen(iusz) Olszowy - Crew) im Herbst 2018 die von unserem Fahrtenseglerobmann Dr. Eckhard Follmann organisierte Tour sehr genossen hatten, beschlossen wir in 2019 eine andere Gegend Griechenlands kennen zu lernen. Sehr bald stand nach einigem Schriftwechsel auch das Ziel fest. Es sollte von Lefkada auf der Insel Lefkas aus, das Ionische Meer erkundet werden. Wegen des sehr günstigen Charterangebotes wählten wir als Zeitpunkt die zwei letzten Wochen im Oktober. Der Flug wurde bald gefunden und gebucht. Jetzt hieß es, warten und die Vorfreude genießen. Einige Zeit vor dem Abflug trafen wir uns noch einmal, um die Einzelheiten zu besprechen. Die Aufgaben wurden verteilt, die Fahrt zum Flughafen nach Frankfurt organisiert, die Versicherungen abgeschlossen.

Kurz vor dem Abflug begann noch eine spannende Entwicklung uns zu beunruhigen, nämlich die Pleite von Thomas Cook. Unser Flug war bei Condor gebucht, einem Tochterunternehmen dieser Firma. Nach einigen Tagen hat die Politik mit uns ein Einsehen gehabt, und Condor einen Überbrückungskredit gewährt. Wir würden also fliegen!

Am 12. Oktober fuhren wir nach Frankfurt, und flogen fast pünktlich um 04:45 nach Preveza Aktio ab. Der Flug dauerte zwei Stunden und zwanzig Minuten. Dort angekommen erwartete uns sommerliches Wetter mit einer Temperatur von 26°C! Nach einer Kaffeepause nahmen wir den Linienbus nach Lefkada, wo wir unser Schiff übernehmen sollten. Nach 25 Minuten kamen wir dort am Hafen an. Schnell wurde der Vercharterer – Athenian Yachts gefunden, und zu unserer freudigen Überraschung stellte es sich heraus, dass wir das Schiff sofort übernehmen konnten, und nicht erst, wie vereinbart, um 17:00. So blieb uns fünf Stunden Wartezeit erspart. Die Entspannung und die Lebensfreude unserer Gastgeber hat sich schnell auch auf uns übertragen.

Das Schiff, eine Sun Odyssey 409, mit dem Namen EROFILI gefiel uns auf Anhieb. Es war eine Drei-Kabinen-Version mit Lattengroßsegel, nur einem Ruderblatt in der Mitte und relativ geringen Tiefgang von 1,55m – genau das, was wir wollten. Trotz Baujahr 2015 war das Boot in einem gepflegtem, technisch perfekten Zustand. Nach der Einweisung ins Schiff und unserer Kontrolle, konnten wir Proviant bunkern. Der Supermarkt lieferte ans Schiff, ein tolles Entgegenkommen der Griechen! Nach der Anlieferung verstauten wir alles und bereiteten uns ein Abendessen zu. So ging der Ankunftstag ohne Stress nach einem Glas Wein zu Ende.



13. Oktober

Nach dem ausführlichen Frühstück und dem folgenden üblichen Aufräumarbeiten, gab unser Skipper das Kommando zum Aufbruch.

Nach Auskunft des Vercharterers sollte nachmittags regelmäßig Wind aufkommen, überwiegend aus NW.

Gegen 13:00 starteten wir unter Motor bei schönstem Wetter durch den Lefkaskanal Richtung Süden. Der Kanal ist sehr eng und etwa 2,5 SM lang. Man muss sich schon an den Tonnen orientieren, da daneben lediglich eine Wassertiefe von einem halben Meter vorhanden ist. Glücklicherweise ist der Kanal sehr gut betonnt. Nachdem wir den verlassen hatten, machten wir erst zur Übung einige MOB-Manöver. Wir übten das Annähern an den Fender rückwärts, was sich bei einer mäßigen Brise als schwieriger als angenommen erwies. 14:15 kam Wind auf, wir setzen die Segel und nahmen Kurs auf Porto Atheni auf der Insel Meganisi, oder auch Nisos Meganision, wie die Griechen schön sagen. 17:15 fiel der Anker in der Bucht Atheni auf 9m Wassertiefe. Malina und Ewa brachten zwei Landleinen ans felsige Ufer und befestigten sie dort. Nach einem erfrischenden Bad im sehr angenehm temperierten kristallklaren Wasser bereiteten wir das Abendessen zu, und genossen den lauen Abend bei Vollmond und guten Gesprächen an Deck. Es gab Moussaka. Köstlich!



Ormos Atherinos auf Nisos Meganision



14. Oktober

Nach dem Frühstück machten wir alle eine ausgedehnte Wanderung um die Bucht Atherinos. Wundervolle Ausblicke auf die malerische Bucht erfreuten unsere Augen. Unterwegs tranken wir in dem einzigen noch geöffneten Lokal einen sehr guten Kaffee. Auf dem Schiff angekommen, hieß es: Leinen los! 15:40 setzten wir die Segel und nahmen Kurs 180° Richtung Insel Atokos in die auf der Ostseite gelegene „One House Bay“. Dort kamen wir gegen 18:30 an, ließen den Anker auf vier Meter Tiefe fallen und machten zwei Landleinen fest. Eine malerische Bucht mit einem Kiesstrand. Hinter Bäumen ein einziges Haus und in der Nähe eine kleine Kapelle. Atokos ist eine private Insel.

Nach dem Abendessen genossen wir wieder den milden Abend an Deck. Trotz des bald aufgegangenen Mondes, sah man hier einen Sternenhimmel, der so funkelte, wie man das in unserer Gegend selten zu sehen bekommt. Herrlich!



Ormos Atherinos auf Nisos Meganision



Porto Atheni auf Nisos Meganision





One-House-Bay auf Nisos Atokas

15.Oktober

Heute haben wir uns als Ziel die Hauptstadt der Insel Ithaka, Vathy gewählt. Um 12:40 lichteten wir den Anker und lösten die Landleinen und legten den Kurs 229° unter Motor an. Zunächst machten wir wieder einige MOB-Manöver unter Maschine. 14:15 setzten wir die Segel und fuhren bis zur Einfahrt in die Bucht Aetou. Weil der Wind abflaute, bargen wir um 16:00 hier die Segel und fuhren unter Motor in die Bucht ein. Um 16:55 legten wir an der nordöstlichen Pier an. Dank der freundlichen Hilfe zweier Crews aus Weißrussland gelang das, trotz auffrischenden Windes, problemlos. Wir unternahmen einen Landgang in die Stadt und verbanden das mit einem Einkauf und einem Abendessen in einer netten Taverne. Das sollte die einzige Einkehr in einem Lokal zwecks Nahrungsaufnahme werden. Unsere Crew war so kreativ, dass wir uns jeden Abend ein Festmahl selbst zubereiteten.



Vathy, die Hauptstadt von Ithaka

16. Oktober

Da wir heute Wasser tanken wollten, sind wir um 12:00 zunächst zu dem Anleger an der Tankstelle gefahren. Diese war nicht besetzt, aber es gab eine Telefonnummer, die man anwählen konnte. Nach mehreren Versuchen, stellte es sich heraus, dass auf der anderen Seite niemand abnahm. Beim Warten ereilte Ewa ein Unglück. Eine Wespe kroch ihr zwischen Hose und Bein. Beim Versuch diese loszuwerden, wehrte sich die Wespe, und stach zu. Nachdem die Stelle mit Salbe und einer kalten Bierdose gekühlt wurde, konnten wir ablegen und nahmen Kurs auf die Bucht Andreou am Süzipfel von Ithaka. Zu unserer Überraschung beobachteten wir wie mitten im Hafen eine Meeresschildkröte aus der Tiefe auftauchte.

Unterwegs erreichte uns eine Brise von neun Knoten, so dass wir um 13:40 Segel setzten und an der Insel Pera Pigadi vorbei weitersegelten. Zwischen den Inseln Ithaka und Kefalonia frischte der Wind bis über 20kn auf. Vor der Bucht Andreou bargen wir um 16:00 die Segel und fuhren unter Motor in die Bucht ein. Nachdem wir den Anker auf 5m Tiefe fallen ließen und zwei Landleinen an Uferfelsen befestigten, war es 17:00. Zeit zum Baden, Schnorcheln, Schwimmen. Und wieder lagen wir in einer schönen Bucht und konnten uns an ihrer Schönheit erfreuen.



17. Oktober

Nachdem wir gefrühstückt haben, geschwommen sind und klar Schiff gemacht haben, holten wir den Anker hoch, lösten die Landleinen und fuhren um 13:00 aus der Bucht. 13:30 setzten wir die Segel und fuhren bei 5kn Wind aus NW in Richtung Euphimia auf der Insel Kefalonia. Zwischen 14:00 und 14:30 legten wir eine Übungsphase ein. MOB unter Segeln, hier: Gefahrenhalse, hieß die Aufgabe. Als der Wind nach NO drehte und nachließ, bargen wir die Segel und fuhren an der Insel Pera Pigadi vorbei bis zur Bucht Sarakiniko auf der Insel Ithaka. Hier ankerten wir. Wieder eine schöne Bucht, in der wir die Nacht verbrachten.



Ormos Sarakiniko auf der Insel Ithaka



18. Oktober

Da es höchste Zeit war unsere Wasservorräte aufzufüllen und auch Lebensmittel nachzubunkern, wählten wir heute eine kleine Hafenstadt aus. Es war Kioni. 15:10 holten wir den Anker auf und lösten die Landleinen. Unter Motor setzten wir den Kurs 334° ab und fuhren Richtung Kioni. 16:00 übten wir wieder MOB-Manöver unter Motor. Um 18:00 machten wir an der Pier im Hafen von Kioni fest. Beim Anlegen gab es zum ersten Mal ein wenig Probleme, weil wir beim Annähern an die Pier plötzlich ungewollt drei englische Kapitäne an Land hatten, die für einige Verwirrung sorgten. Nach einigen Nachbesserungen gelang das Manöver schließlich, und wir waren fest. Der Ort ist um eine Bucht herum gebaut und machte einen sehr malerischen Eindruck. Wir machten einen Landgang, entsorgten unsere Abfälle und erledigten den Einkauf. Nach dem Abendessen unternahmen wir noch einen schönen Spaziergang durch den Ort. Anschließend ließen wir bei einem, oder zwei Gläsern Wein, den Tag ausklingen.



Kioni auf der Insel Ithaka

19. Oktober

Am Vormittag konnten wir endlich unsere Wassertanks wieder füllen.

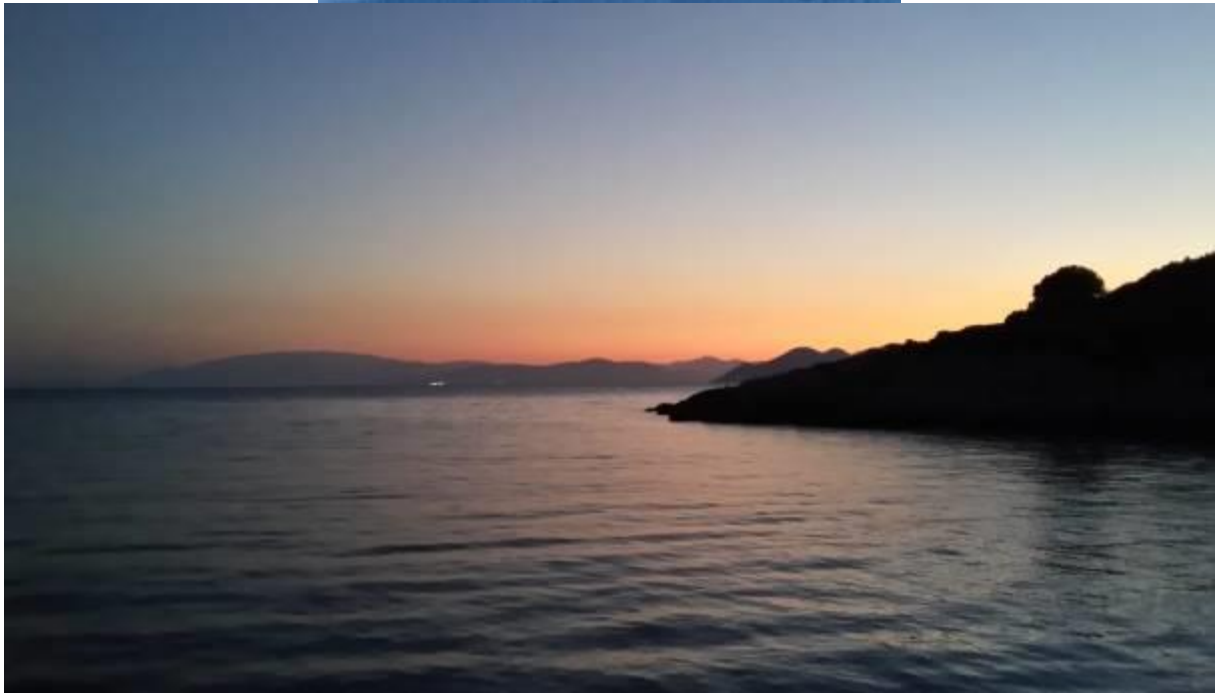
Auch hier ergaben Anrufe am Vorabend kein Ergebnis. Am Morgen erschien der „Wassermann“ von selbst und bediente alle Schiffe, die Wasser brauchten.

Ab 13:00 übten wir noch wiederholt das Anlegen an der Pier, diesmal ohne fremde Hilfe, und siehe da, es klappte jedesmal auf Anhieb! Da es an diesem Tag noch keinen Wind gab, fuhren wir unter Motor in die Bucht Frikeou. Hier ließen wir um 14:00 den Anker fallen und legten eine Badepause ein. Unterwegs beobachteten wir aus etwa 100m Entfernung eine Delphinschule.

14:55 setzten wir die Fahrt fort, setzten bald Segel und fuhren bei bis zu 10kn Wind mit 5kn erst nördlich der Insel Atokos, später mit raumem Wind Richtung der Südspitze der Insel Kastos. 17:30 bargen wir die Segel und fuhren unter Motor in die westlich des Caps Pothoni gelegene einsame Bucht. 18:00 ließen wir den Anker fallen bei einer Tiefe von etwa 8m. Da wir allein waren, verzichteten wir auf Landleinen und ließen das Schiff schwojen. Es war eine sehr schöne Bucht, die als einzigen kleinen Nachteil, den Schwell durch ab und zu vorbeifahrende Fähren hatte.



Bucht an der Südspitze der Insel Kastos



Bucht an der Südspitze der Insel Kastos

20. Oktober

Nach dem Frühstück hieß es zunächst einmal: Schwimmen, Schnorcheln, Tauchen. Anschließend ließen wir das Beiboot zu Wasser und befestigten den Außenborder daran. Ewa und Malina wollten die Küste erkunden. Leider kamen sie nicht weit, denn der Motor ging aus und wollte sich nicht mehr starten lassen. Also ruderten sie zurück zum Schiff. Hier versuchten Ewa und Eugeniusz ihr Glück. Nachdem es nicht gelang, ging Ewa schnorcheln, Eugeniusz hingegen packte der Ehrgeiz. Das Ding muss doch ans Laufen zu bekommen sein!

Als er die Motorabdeckung abnahm und alles inspizierte, entdeckte er eine kleine Gummipumpe, mit der man die Luft aus der Benzinleitung entfernen konnte. Sobald das geschah, sprang der Außenborder einwandfrei an. Mit der richtigen Benzinhahneinstellung (interner Tank), blieb er auch an. Nun konnten Ewa und Eugeniusz losfahren. Sie fuhren in die Nachbarbucht, die auch sehr idyllisch war. Auf der Seekarte war hier eine Untiefe verzeichnet, die Ewa trotz intensiver Suche nicht finden konnte.

Nach der Rückkehr wurde der Motor wieder an seinem Platz an Bord befestigt und das Beiboot an Deck gebracht. 14:45 hoben wir den Anker auf und fuhren unter Motor aus der Bucht heraus. 15:10 setzten wir die Segel und fuhren mit westlichem Wind Kurs 330°. 16:00 borgen wir die Segel wieder und fuhren unter Motor Richtung Akrotini/Cap Lagada. Um 17:30 fiel der Anker auf 7,50m Wassertiefe in der Bucht nördlich Akrotini Lagada auf der Insel Meganisi, Porto Elia.



Porto Elia auf der Insel Meganisi

21. Oktober

Unser heutiges Ziel ist die Bucht Atherinos. Um 12:00 lichteten wir den Anker und lösten die Landleinen. 12:15 setzten wir die Segel und fuhren hoch am Wind in Richtung der Bucht Atherinos auf Meganisi. 13:15 borgen wir die Segel um in dem kleinen Hafen eine Pause einzulegen. 13:45 legten wir an der Pier des Hafens an. Die Lokale waren inzwischen wegen des Endes der Saison geschlossen, so dass wir uns nur etwas die Beine vertraten und an Bord eine Kleinigkeit zu uns nahmen. 15:30 wollten wir wieder ablegen. Weil der Wind auffrischte und uns beim Anker auf holen gegen das Nachbarschiff drücken könnte, legten wir eine zweite lange Achterleine nach Luv. Beim Anker heben versagte wegen der starken Belastung die Ankerwinde. Nach einer Weile der intensiven Fehlersuche, wurde das Problem erkannt: Die Sicherung ist herausgesprungen. Nachdem der Schalter umgelegt wurde, funktionierte

die Winsch wieder, und wir konnten ohne Probleme ablegen. Um 17:35 fuhren wir in die Bucht Ambelaki, wo wir die Nacht verbrachten.



Ormos Ambelaki auf der Insel Meganisi

22. Oktober

Da wir dringend Wasser tanken mussten und einige Einkäufe tätigen, beschlossen wir, heute einen kleinen Hafen anzusteuern. 12:00 holten wir den Anker auf und fuhren mangels Wind unter Motor in den kleinen Hafen Bathy. 13:15 ließen wir den Anker auf 3m Tiefe fallen und machten rückwärts an der Pier fest. Hier gab es die Gelegenheit, unsere Tanks wieder aufzufüllen und die Einkäufe zu erledigen. Bathy ist ein kleiner, sehr schön gelegener Ort mit guten Einkaufsmöglichkeiten, Restaurants, usw., die immer noch geöffnet waren. 15:10 haben wir die Heckleinen gelöst und begannen den Anker zu heben. Dabei zogen wir einen Fremddanker mit hoch, der sich in unserem so verhakt hat, dass wir nur mit Hilfe des Beiboots und des Kettenhakens uns aus dieser Lage befreien konnten. 15:45 konnten wir unsere Fahrt schließlich fortsetzen. Unser Ziel war die Scorpidi oder Scorio, eine Privatinsel bekannt dafür, dass sie der Familie Onassis gehörte und lange Jahre das Domizil der zweiten Frau von Aristoteles Onassis – Jackie Kennedy war. Gegenwärtig gehört die Insel einer russischen Milliardärin. Bei der Annäherung stellte sich heraus dass sowohl das Ankern als auch das

Betreten der Insel nicht erlaubt war. Aus diesem Grunde fuhren wir weiter in die Bucht Desimo auf der Insel Lefkas.

17:00 fiel der Anker auf 10m Wassertiefe vor einer steilen Felswand. Die zwei Landleinen wurden wie immer von unseren „Young Ladys“ vertäut.



Hafen Bathy auf Meganisi



Ormos Desimo auf der Insel Lefkas

23. Oktober

Unser heutiges Ziel soll die große Bucht am Ende des Steno Meganision, eine lange fjordähnliche Bucht auf Lefkas sein.

12:00 wurden die Landleinen gelöst und der Anker aufgehoben. Unter Motor fuhren wir aus der Bucht und machten zuerst wieder einige MOB- Übungen.

13:15 setzten wir die Segel und fuhren hoch am Wind Richtung Steno Meganision.

13:45 ließ der Wind nach, wir bargen die Segel und fuhren unter Motor weiter.

14:45 Badepause in der Bucht nordöstlich von Scorpidi. Nach einigen Motormanövern fuhren wir weiter an Nydrion vorbei in die Bucht Vlychon. Hier sichteten wir zum ersten Mal Quallen, und was für Exemplare!

16:30 fiel der Anker auf 5m Wassertiefe im südöstlichen Teil der großen Bucht. Ewa und Udo machten anschließend eine Ausfahrt mit dem motorisierten Beiboot.



Ormos Vlychon auf der Insel Lefkas



Ormos Vlychon auf der Insel Lefkas

24. Oktober

Unser heutiges Ziel ist die Bucht Varko am Festland.

Nachdem wir unseren Abfall mit dem Beiboot im Container an Land entsorgt haben und einige Einkäufe tätigten, fuhren wir um 11:50 unter Motor aus der Bucht an Nydrion vorbei Richtung Varko. 12:10 holten wir das Beiboot an Deck und fuhren weiter.

13:30 legten wir eine Badepause in einer einsamen Bucht ein. Da uns diese Bucht ausgesprochen gut gefiel, blieben wir dort über Nacht. Am Nachmittag machten Ewa, Malina und Eugeniusz einen Landgang. Die mediterranen Düfte von Blumen, Kräutern und Sträuchern empfingen uns dort. Auf dem Gipfel der Landzunge erwarteten uns tolle Ausblicke auf das Meer und die Inseln. Wunderschön!



Ormos Varko auf Festland



Ormos Varko auf Festland



Ormos Varko auf Festland



Ormos Varko auf Festland





Ormos Varko auf Festland

25. Oktober

Nachdem sich die Bucht mit vielen Yachten, die hier noch eine Badepause vor dem letzten Tagestörn nach Lefkada einlegten, gefüllt hatte, legten wir 12:35 ab und fuhren Richtung Lefkada, unserem Ausgangs- und jetzt Zielhafen.

13:50 Übt Udo und Ewa ein letztes Mal das Anlegen an der Pier in kleinem Hafen Nikiana.

14:30 legten wir mit dem Heck an der Tankstelle an, tankten 43l Diesel und um 15:00 waren wir fest am Steg B der Marina Lefkada. Beide Manöver führte Ewa, unser Coskipper auf souveräne Art aus. Sofort wurde unser EROFILI vom Vercharterer auf Schäden untersucht. Da es keine gab, wurden die Übergabepapiere unterschrieben. Wir machten noch einen Spaziergang durch Lefkada, anschließend zauberten wir aus den „Resten“ ein wohlschmeckendes Abendessen.

26. Oktober

Nach dem Frühstück räumten wir um 11:00 das Schiff und fuhren mit dem Bus zum Flughafen. Hier tranken wir noch einen Kaffee und es wurde uns ganz wehmütig, angesichts der Tatsache, dass der wunderschöne, sehr harmonisch verlaufene Törn nun zu Ende war.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass unsere Erwartungen bei weitem übertroffen wurden. Unsere mitgebrachte Herbstbekleidung und das Ölzeug fuhren ungenutzt wieder zurück. Wir hatten durchgehend sommerliche Temperaturen, nicht einen trüben Tag, und das Wasser war sehr angenehm, so dass tägliches Schwimmen angesagt war. Ein sehr angenehmer Begleitumstand hat die Bordkassenführerin sehr erfreut: Da wir nirgends Liegegebühren zahlen mussten, sind wir mit sehr wenig Geld ausgekommen.

Der einzige Wermutstropfen war die Tatsache, dass wir an drei Tagen von 13 nicht gesegelt sind, weil es keinen Wind gab.

Das Ionische Meer ist ein sehr lohnendes Ziel! Für weniger erfahrene Crews ein durchaus geeignetes Revier.

Udo, Ewa, Malina, Eugeniusz